



Publikation No. 3 Lokalgeschichte Esch

Camille Robert

Hundert Jahre altes Haus mit Skulptur am Nebengebäude.

1947 erwarben die Schulschwestern in Esch das Haus Peporté, in dem eine Samenhandlung betrieben wurde (siehe Photo im vorhergehenden Artikel). Das Haus war an das heutige Bistrot Pitcher angebaut und lag gegenüber vom Kino Empire. Letzteres wurde zu Eigentumswohnungen mit Garagen umgebaut.

Der Escher Architekt Christian (Chrëscht) Scholl baute die neue „Maison Sociale de Marie Immaculée“. Die Einweihung dieses, von der Großstrasse bis zur Vinzentstraße reichenden Gebäudes fand im Dezember 1955 statt. In diesem Gebäude betrieben die auch dort wohnenden Schwestern eine Zuschneide- Näh- und Hauhaltungsschule für bis zu 80 Mädchen.

Im Erdgeschoss wurde die Hauskapelle eingebaut. Sie wurde beleuchtet durch Glasfenster, entworfen und geschaffen vom Luxemburger Künstler Emile Probst. Aufnahmen dieser Kunstwerke sollten im digitalen Fundus, im Inventar der Werke von E. Probst erhalten werden!



In der Fassade ist ein Bildnis der „Immaculata“ eingebaut, 1954/55 geschaffen vom Escher Bildhauer **Emile Hulten**. Dieser schuf auch verschiedene Reliefs, die am Musée National de la Résistance in Esch angebracht sind. Emile Hulten wurde 1914 in Esch geboren, er starb auch dort 1996 an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Dieses von einem Chronogramm umrandete Bildnis steht also jetzt bereits 60 Jahre in der Escher Großstrasse und sollte unserer Meinung nach als erhaltens- und schützenswert in den „Inventaire Supplémentaire“ des Staates übernommen werden.



Die AHME werden die diesbezüglichen Anträge einbringen. Sollten sie unsere Initiative unterstützen wollen, so teilen sie uns das über Internet oder durch ihre Unterschrift mit. Wir werden sie dann laufend unterrichten.